Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

143 (21.6.1896) III. Blatt

Bierteljährlich: inKarlsruheburcheineAgen-tur bezogen: 2 Mart 50 Pf., in das haus gedracht: 2 Mart 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mart 50 Pfg. Borausbezahlung.

Badische Tandeszeitung.

Bemertungen :

wahrt und fonnen nachtrag-lichebonorar-Ansprückefeine Berudsichtigung finben.

Ntr. 143. HIII. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, ben 21. Juni

Bas junachft ben ben beiben Betitionen gemeinfamen Bor-

Badischer Landtag.

Rarlsruhe, 20. Juni.

25. öffentliche Sitzung ber 1. Kammer. Am Regierungstisch: das Gesamtministerium mit Ausnahme bes Brafibent Bring Bilhelm von Baben eröffnet um 9 Uhr

die Sigung.

Geh. Hofrat Mener berichtet über die Wassernotstandsvorlage, die als Nachtrag zu Tit. 19 und 25 der Einnahmen und Tit. 8 der Aussgaben des Etats des Großt. Ministeriums des Innern eingebracht ist und gedenkt dabei des Ineinandergreisens aller berustlichen Organe und der privaten Hilfsbereitschaft anlählich des letzten Wasserunglücks, wie er auch rühmend hervorhebt, daß Minister Eisenlohr zur Unglücksstelle eilte. Zum Schluß beantragt er Genehmigung, die erteilt wird.

Geh. Komm. Nat E. Diffen de beantragt mit gleichem Ersolg Genehmigung des Nachtrags des Großh. Finanzministeriums zu Tit. 4 der Ausgaben und Tit. 1 der Einnahmen (Domänenverwaltung).

Geh. Hofrat Engler berichtet über die Rheinkanalvorlage (Nachtrag zu dem Budget des Ministeriums des Innern Tit. 17 und der Sisendhmerwaltung Tit. 3). Nachdem er ein kurzes Hinanzbild gegeben, äußert er sich über die zwei Fragen 1) ob es rätlich, Karlsruhe in eine Industriessat zu verwandeln und 2) ob eine Nachtragsforderung zum Zwecke der Erbauung eines Stichtanals nach Karlsruhe berechtigt ist. Man könne einwenden, daß der ruhige, zum beschaulichen Ledensgenuß hindrängende Charafter der Stadt verloren geht, wenn der Kanal genuß hindrängende Charafter der Stadt verloren geht, wenn der Kanal erbaut wird. Derartige ruhige Plätse sind neben den nervöß arbeitenden Industriecentren nötig und selbst das industriell übersättigte Amerika leiftet fich ben Lurus folcher Stabte. Allein man durfe fich, wolle man nicht ihre gesamte Kulturaufgabe schädigen, auch nicht ber natürlichen Entwicklung einer Stadt entgegenstemmen und diese natürliche, wirtschwicktung einer Studt einzegenstennten und vele untartiche, deterschaftliche Entwickelung stehe in engem Zusammenhange mit der demnächstigen Schiffbarmachung des Oberrheins. Hierdein müsse auch an die Instandschung der Rheinhäfen gedacht werden und wenn hier Karlsruhe ebenfalls in Betracht komme, so liege mehr als ein lokales Interesse vor. Einmal wird Karlsruhe gehoben, und das ist ein Erstarten der Allgemeinkraft, sodann gliedert sich an Karlsruhe ein Industriebezirf an. Wenn einmal der Rhein schiffbar gemacht sei, so müßten doch oberhalb Mannheims Häfen angelegt werden, zumal andere Staaten bort folche schon haben. (Maximiliansau, Speyer und Strafburg.) Auch Baben muffe auf eine Ausnühung der Wassertraße bedacht fein. Man ware also dirett auf einen Ausbau bes hafens bei Maxau, der gewiffermaßen auch als Hafen der Stadt gelten durfe, gekommen und für diesen habe der Staat die Baupslicht. Aber nicht dieser Umstand allein rechtfertige einen Staatsbeitrag, sondern auch die Einnahmeausfälle bei der Maxaubahn. Ein gewisser Rechtsanspruch der Stadt liege also zweisels Deazaubahn. Ein gewisser rechtsampring der Stadt tiege uits zweitels so vor und dies sei auch von der Regierung in der Budgetkommission der L. Rammer in gewissem Grade zugegeben worden. Die Kommission habe sich daher um so eher zur Zustimmung entschließen können, als der Bertrag ein Kompromiß darstelle, wodurch der Staat einerseits seiner Pflicht, die wirtschaftliche Entwickelung einer Gegend zu fördern, entspricht und hierdei andrerseits von der Hafendaupslicht befreit werde. Bum Schluß weist er den Vorteil des Staates dei dem Abkommen nach und beantragt die Genehmigung des Nachtrags.

Geh. Rat Joos bemerkt, daß die Stadt mit einer gewissen Aussicht auf Erfolg den Alageweg hätte beschreiten können.

Ged. Kommerzienrat Diffens befürchtet von dem Hafen eine

Schädigung der Eisenbahn, sieht in demselben eine vorzugsweise lokale Schöpfung, zu deren Bestreitung das Privatkapital heranzuziehen und bei nachgewiesener Rentabilität auch zweisellos zu haben sei. Er wird jedoch dafür stimmen unter der Boraussetzung, daß die Regierung mit ihrem Bufchuß jeglichen weiteren Berpflichtungen entbunden ift.

Geb. Kommerzienrat Sander, ber eine beffere Begrundung ber Borlage und die Möglichkeit einer gründlicheren Beratung gerne gesehen batte, verweift auf den Rugen, den die Industrie aus den hafenanlagen

Minister v. Brauer rechtfertigt gegenüber Diffens die Borlage. Frhr. v. Göler ift ebenfalls bafür und meint, daß der "Agrarier" Muser in der 2. Kammer wohl wenig Erfolg gehabt habe, indem er

Grhr. v. Rober hatte ebenfalls eine grundlichere Beratung ge-

Nach einem Schluswort bes Berichterstatters wird bie Borlage ein-Desgleichen bas Gefet, bas bie vorhergegangenen Bewilligungen

* Rarlsruhe, 20. Juni.

118. öffentliche Sigung der 2. Kammer.

Schluß 12 Uhr.

Am Regierungstisch : Ministerialrat Deil. Prafibent Gonner eröffnet die Situng um 91/4 Uhr mit der Mitteilung, daß S. K. H. der Großherzog das Ministerium des Innern ermächtigt habe, die Zustimmung zu dem am 29. Mai gesaßten Beschluß betr. die Abänderung der Geschäftsordnung zu erklären.
Abg. v. Bodman (Etr.) berichtet über die Bitte der Bauernver-

vereine Binzgen, Hanner, Harpolingen, Murg, Riederhof, Oberhof und Rippolingen, Amtsbezirks Sächingen, sowie einer größeren Anzahl Landwirte aus den Gemeinden Roget, Hochsal, Rüfwihl, Luttingen, Stadenbausen und Grunholz, Amtsbezirks Waldshut, um Abanderung des

Aus den gepflogenen Erhebungen geht mit aller Bestimmtheit hervor, daß die Angaben der Petenten über den Wildstand und Wildsichaben in keiner Weise dem wahren Sachverhalte entsprechen, daß viels mehr der Wildstand ein durchaus mäßiger, ja geringer zu nennen ift, da er nach dem Gutachten der Großt. Bezirtsforstei Säckingen in den 7 petitionierenden Gemeinden des Amisbezirks Säckingen auf einer Flache von 2898 Bettar gufammen nicht mehr wie 90-100 Rehe und ebenfo viele Safen beträgt und in ben petitionierenden Gemeinden bes Amtsbezirks Baldshut auf einer Fläche von zusammen 2045 heftar noch geringer ift. Dementsprechend ift auch ber Bildichaben ein nur geringer und erscheinen die Klagen über bevorstehenden Ruin der Baldungen und ber Obsibaunzucht als aus ber Luft gegriffen. Zudem steht ben etwa burch Wilbschaben betroffenen Grundbestigern bie vertragsmäßige Schabenger atflage ju und haben nach ben übereinstimmenden Berichten ber Großh. Bezirksamter Baldshut und Sadingen und ber Großh. Bezirksforftei Gadingen die betreffenden Bachter ungeachtet ber großenteils uns verhältnismäßig hohen Pachtzinsen fich jederzeit bereit gezeigt, begrün-bete Anspruche glatt zu befriedigen, an manchen Orten fogar die Rosten bei Schutzmaßregeln gegen Wildverbiß zu tragen. Der von den Petenten gegen ben ganzen Stand der Oberförster erhobene Vorwurf der Parteilichfeit zu Gunften der Jäger muß als ein durchaus ungerechtfertigter zurückgewiesen werden. Bei allen gerichtlichen Abschätzungen wird stets, um jeden Schein von Parteilichkeit zu vermeiden, der Oberförster eines Rach bar bezirkes als Sachverständiger aufgestellt. Zudem wird derfelbe beeidigt, falls nicht die Parteien ausdrücklich auf Beeidigung ver-

Selbst wenn aber auch die Angaben der Betenten über den bei ihnen angeblich bestehenden übermäßigen Wildstand und Wildschaden sich als wahr erwiesen haben würden, so würde dies den Antrag auf Abanderung der Gesetzgebung noch feineswegs rechtfertigen. Unfer badisches Jagdgeses hat sich den Schutz ber Landwirtschaft und Forstwirtsschaft nicht weniger zum Ziele gesetzt, als die wünschenswerte Erhaltung eines mäßigen Wildstandes und eine geeignete Sicherung der Jagdpolis veichen gesucht durch die Jagdpässe (§§ 11—15 des Jagdgesetes) und durch die Beschränkung der Rächter auf die Zahl von nicht mehr als 3 Personen für einen Jagdbezirk (§ 10 des Jagdgesetes), und das Ziel der Erhaltung eines mäßigen Wildstandes wird versolgt insbesondere durch Berbot einer allzuweit gehenden Zerlegung der Jagdbezirk. (§ 9 J.-G.) und das Verbot des Jagens zur Schonzeit (§§ 17 und 18 J.-G.).

schlag betrifft, daß den Jagdpächtern verboten werde, mehr als eine Gemarkung zu pachten, so haben die Petenten leider unterlassen, anzugeben, wie ein solches eigentümliches, wohl nirgends in einem Jagdgesetze vorskommendes Verbot praktisch durchzuführen wäre. Auch liegt auf der sommendes Verbot praktisch durchzuführen wäre. Auch liegt auf der Hand, daß bei dem geringen Umfange vieler Gemarkungen und deren Ineinandergreisen mit Nachbargemarkungen ein solches Verbot eine waidmännische Behandlung der Jagd vielsach unmöglich machen, daß es geradezu eine Quelle von Streitigkeiten und Unzuträglichseiten aller Art schaffen werde. Das von den Petenten des Amtsbezirks Sächingen alternativ gestellte Verlangen, daß die Jagd den Gemeinden zur Selbsverwaltung (Selbstausüben der Jagd) überlassen merde, widerspricht direkt der auf dem älteren deutschen Rechte sußenden, an die Spitze unteres Jagden den Epitze unseres Jagdgesetzes (§ 1) gestellten Grundanschauung, daß in dem Grun deige nt um auch die Berechtigung zur Jagd auf eigenem Grund und Boden liege. Dieses Verlangen widerspricht ferner der lediglich aus dem Grunde, daß bei der großen Zerstückelung des Grundeigentums die Selbstausübung des Jagdrechts durch die Grundeigentümer vielsach ihatsächlich ummöglich und überdies aus Rücksichten sur die öffentliche Sicherheit nicht allgemein zulässig jei, gegebenen Bestimmung des § 2 des Jagdgesehes, daß die Jagd, soferne nicht gewisse Borausssehungen (wie größerer zusammenhängender Bestig, Einfriedigung, abgessonderte Gemarkung) vorliegen, nicht durch die Grundeigentümer selbst, sondern Nam en s und auf Rechnung der selben durch die Geweinde inverhalb der Gewarkung ausgesiht werde. Das Kerlangen der meinde innerhalb der Gemartung ausgeübt werde. Das Berlangen ber Betenten des Sädinger Amtsbezirfes, daß die Jagd ben Gemeinden zur Petenten des Sädinger Amtsbezirfes, daß die Jagd den Gemeinden zur Selbstverwaltung und Selbstausübung überlassen werde, widerspricht endlich auch der Bestimmung des § 3 des Jagdgesetes, wonach die Gemeinden die Jagd nur durch Berpacht ung ausüben dürsen, welche im Wege össentlicher Versteigerung auf mindestens 6 Jahre geschehen soll. Der § 3 des Jagdgesetes bestimmt in seinem Absache weiter: "Dem Höchstbietenden ist der Juschlag zu erteilen, sossen wenigstens der gemeinderätliche Anschlag gedoten ist und nicht Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtsertigen, daß der Höchststende himreichende Sicherheit sür die richtige Ersüllung der allgemeinen und bessonderen Bedingungen des Pachtvertrags nicht gewährt." Demgegenüber begehren die Petenten des Annisbezirkes Waldshut, daß die Gemeinden nicht gebunden sein sollen, die Jagd an den Meistbietenden zuzusschlagen, wenn sie einen Minderbietenden bevorzugen. Bei indessen im Kommissionsdericht des Abg. Sachs vom Jahr 1868 bemerkt ist, wären dei dem Wahlrecht Begünstigungen oder Beschwerden wegen angeblicher Bevorzugung, Bersolgungen und derzleichen bei der bekannten Leidenschaftlichkeit, mit welcher berartige Angelegenheiten betrieben werden, unausbleiblich. Das Mittel der Wahl zwischen heiten betrieben werden, unausbleiblich. Das Mittel ber Bahl zwischer mehreren ber höchstbietenden gebe nur den Borteil, daß möglich er weise ein mäßiger Wildstand gehalten werde, jedensalls aber den Nachteil, daß ein geringerer Erlöß aus der Berpachtung erzielt werde. Die gleichen Gründe sind auch heute zutressend. Endlich würde die Annahme der Borschläge der Petenten nahezu den Kuin der Jagd in den meisten Landesgegenden zur Folge haben. Welche Bet Jagd in den meisten Landesgegenden zur Folge haben. Welche Bedeutung die Jagd, ganz abgesehen von ihrem sanitären und idealen Werte, in wirtschaftlicher Beziehung für unser Land hat, mag auß folgenden Zissen entnommen werden: Der den Gemeindesassen jährlich zusießende Kachtertrag ist dei den ständig steigenden Pachtzinsen auf reichlich 800 000 Mart anzuschlagen, der der Staatskasse jährlich zusließende Ertrag der Jagdpässe, nach Erhöhung der Taxe seit 1895, auf 180 000 M., der jährliche Wert und Erköß des erlegten und großenteils in's Ausland, nach Frantreich und der Schweiz verkauften Wildes reichlich 4- bis 500 000 M. Dazu fommt, daß zahlreiche Bevölkerungserlassen wie das Sagdichuknersongl die Kilddreite Munitions- und Wassenflaffen wie das Jagofchupperfonal, die Biloprets, Munitions und Baffen händler ic. burch Ruin der Jagd in ihrer Existenz geschädigt würden Ein letzter Grund, welcher gegen eine berzeitige Aenderung der Landesgesetzung über das Jagdwesen spricht, ift der, daß zur Zeit die Reichsgesetzung sich mit der Frage der Wildschadenersatypslicht beschäftigt. Der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches in der dem Reichse tage vorgelegten Faffung enthält in § 819 folgende Beftimmung : durch Schwarz-, Rot-, Elch-, Dam- oder Rehwild ein Grundftuck beschä-digt, an welchem dem Gigentumer bas Jagdrecht nicht zusteht, so ist der Jagoberechtigte verpflichtet, bem Berletten ben Schaben zu erseben. Die Ersappflicht erstedt fich auf ben Schaben, ben bie Tiere an ben getrenns ten, noch nicht eingeernteten Grzeugnissen bes Grundstüs anrichten." Die Kommission des Reichstages hat den Kreis des Schaden-Wildes weiter gefaßt und auch den durch hasen und Fasanen angerichteten Schaden für ersappslichtig erklärt, sowie den § 819 durch solgenden Zussah ergänzt: "Ift der Schaden durch Schwarzs oder Rotwild entstanden, das seinen Stand auf einem Grundstüde hat, auf welchem dem den, das seinen Stand auf einem Grundstade hat, auf welchem dem Crjappstichtigen das Jagdrecht oder die Ausübung des Jagdrechts nicht zusteht, so ist diesem der auf jenem Grundstüde zur Jagd oder zur Ausübung des Jagdrechts Berechtigte zur Erstattung des geleisteten Schadenersatzes verpstichtet." Wenn der Neichstag der Negelung der Wildschadensersatzssschlicht im bürgerl. Gesetzbuche zustimmen sollte, so wird dies eine Aenderung des badischen Jagdgesetzes vom Jahre 1850 und des badischen Wildschadengesetzes vom Jahre 1833 zur Folge haben und empsiehlt es sich daher nicht, jeht noch Aenderungen an unserer Jagdsschlassen von verzumehmen gefeggebung vorzunehmen.

Antrag: Meber bie Petionen gur Tagesordnung übergu-

Mbg. Beneden (Dem.): Man habe auf biefem Landtage fchon einmal eine ahnliche Petition behandelt. Gine Revision des Jagdgesetzes follte dahin eintreten, daß die Schadenersatzpflicht durch Gesetz geregelt werbe. Mit den Borschlägen der Petenten dagegen könne er sich nicht befreunden, da deren Folgen teilweise Mindererträge, Günftlings- und Betterleswirtschaft wären.

Abg. Schuler (Ctr.) will keinen Antrag gegen den Kommissions-antrag stellen. Er habe die Petitionen nicht verfaßt und nicht zu ihnen geraten. Thatsächlich existiere der Wildschaden und die Leute erzielen mit ihren Entschädigungsklagen fast regelmäßig keinen Erfolg. Aus dem Kommissionsbericht lese er etwas anderes heraus, als ber Berichterstatter, nämlich daß, der Wildschaben regelmäßig vorlomme. Die Regierung möge die Sache nochmals untersuchen.

Abg. Bader (Ctr.) wurde, wenn er Unterftugung fande, einen Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme stellen im Sinne eines größeren Schutzes zu Gunsten der Laudwirtschaft. Die Herren Jäger follten diesenigen sein, die sich von niemand an Noblesse übertressen lassen. Sie seien fast durchweg Leute, die tief in den Beutel greifen

Die Abgg. Schuler, Breitner und Schüler ftellen ben Antrag auf

Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Abg. Schüler (Ctr.) begründet den Antrag. Aus dem Kommis-fionsbericht habe er herausgelesen, daß die Beschwerden begründet sind. Redner spricht von einer Baschawirtschaft des Jagdpächters in seiner Gemeinde. Derfelbe verlange, daß nicht mehr nach den Bogeln geschossen werden solle, welche die Trauben fressen. Dabei zahle der Herr 600 M. Pachtgeld und bei den Reben handle es sich in guten Jahren um

Abg. Wittmer (nat.-lib.): Gerade in neuester Zeit seien ihm aus mehreren Gegenden Klagen zugekommen, baß der Bildftand wieder ftart zunehme und bei Bildichadensklagen ber Bauer oft nicht fein Recht jinde. Das Wildschadensgesetz von 1838 sei nur ein Torso und außerbem habe man einen Wildickadensauspruch nicht trast Gesetzes, sondern nur durch Vertrag. Bei hohem Schnee könne das Wild trot des Einbindens schließlich sogar die Krone der Bäume fressen. Es frage sich dann, ob das zum Nachteil des Bauern oder des Jagdppächters sein solle, und da sage er, daß der Jäger jedensalls der leistungsfähigere sei. Die Jagdgenossenschaften ermöglichen große Heranziehung von Wild. Er hosse, daß doch eine Revision des Jagdgeseiges komme in dem Sinne, daß nicht nur die Sportsjäger die Jagd pachten können. Redner werde dem Antrag Schuler zustimmen, hätte aber gewünscht, daß er im Sinne des Abg. Wader gemeint mare.

Ministerialrat Heil möchte im Interesse der Zeit des hohen Hauses es unterlassen, auf alle die vorgebrachten Details einzugehen. In einem

gewissen Sinne sei es für die Regierung gleich, ob Tagesordnung oder Kenntnisnahme beschlossen werde. Redner würde nur wünschen, daß der Antrag Schuler im Sinne der Abgg. Wacker und Wittmer angenommen würde. Wenn das aber auch nicht ausdrücklich gesagt werde, so könne es doch zweisellos unterstellt werden. Denn darüber werde man einig sein, daß man den weitgehenden Wünschen der Petenten wohl nicht entsprechen könne. Schon setzt könne dem Höchstlickenden der Zuschlag verssagt werden, wenn er keine Garantien für die Erfüllung der Bedingungen diete. Sine Abänderung im Sinn des preuß. Wildschadengeses könnte erwegen werden. Darüber könne doch kein Zweisel bestehen, daß die Regierung die Interessen der Landwirtschaft in die erste Linie stelle; dasselbe sei dei den Bezirksämtern der Fall. Bon den Gemeindebehörden könne man oft hören. daß es immer einzelne Leute gebe, die über Wildschaden klagen, dieser Schaden sich aber dann meist als so merheblich herausstelle, daß die Sache im Ginvernehmen mit den Beteiligten nicht weiter versolgt werde. Gegensiber der Gleichgiltigkeit mancher Gemeins weiter verfolgt werde. Gegenüber der Gleichgiltigkeit mancher Gemeinden sein es gerade die Bezirksämter, welche auf Aufnahme von Bestimmungen betr. den Bildschaden dringen. Die Regierung wolke es hinsichtlich des Schutzes der Landwirtschaft nach keiner Richtung hin

fehlen lassen.
Abg. Eder (Dem.): Er müsse den Jägern in der Pfalz ein Lobslied singen. (Abg. Birken mayer: Der Jäger aus Kurpfalz!) Das der Schaden so groß sei, glaube er nicht.
Abg. Er eiff (nat.-lib.) hat aus einer Gemeinde, die zur Hölste von einer großen Staatsjagd begrenzt ist, Klagen vorzutragen. Die meisten Jäger leisten auß Coulanteste Schadenersat, so daß in diesem Puntte zu Klagen wenig Anlaß sei. Dagegen sollte § 3 des Jaggeseles auch auf die ärarischen Jagden angewendet werden, dann würde manchen Klagen abgeholsen. Dem Antrag Schuler werde er zustimmen, abwahl er selbst Isaaer sei, weil der Schule der Landwirtschaft in erster obwohl er selbst Jager sei, weil der Schutz der Landwirtschaft in erster

Albg. Flüge (wild): Er habe seinerzeit die Folgen des Jagdgesehes vorher gesagt. In allen Punkten schließe er sich seinem Freunde Wittmer an. Auch werde er für den Antrag Schuler skimmen.

Abg. Beneden (Dem.): Die Regierung müßte darauf hinwirken, daß in seden Pachtvertrag eine Bestimmung betr. den Schadenersaß ausgenommen werde und daß dieselbe durch keine Klausel illusorisch ges

Mbg. v. Stodhorner (fonf.): Die Landwirte durften nicht den Alg. b. Stock der ner (ton.): Die Landwirte dursten nicht den Glauben bekommen, daß sie ungemessene Forderungen stellen können, sonst hätten sie nur den Schaden und noch die Kosten. Es sollte nur der wirkliche Schaden ersetzt werden. Er habe heute noch in Bruchsal eine Jagd, es gebe dort auch Wildschaden, niemals aber einen Prozes deswegen. Man misse die Sache ruhig abmachen. In dem Sinne, wie der Antrag Schuler nicht gestellt, wohl aber erläutert wurde, könnten ihm Alse aussimmen.

uhm Alle zustimmen.

Abg. P i sterer (Antis.) muß den Petenten Recht geben. Die Bauern müßten die Hasen füttern und die Städter steckten den Prositein. Der Bildschaden werde zu gering bezahlt. Er könne da einen Spaß erzählen. Siner Frau, dieselbe habe ihm das selbst erzählt, seien 6 Jähne ausgeschossen worden. (Bildschaden! D. Red.) Dafür habe der betr. Herr 10 M. gegeben. (Stürmische Heiterstätters v. Bodman, welch letzterer gegen Uederweisung zur Kenntnisnahme spricht, da keiner der Redner die Peititon selbst für begründte erklätte, wird der Antrog Schuler mit großer Mehrheit angen an men.

wird ber Antrag Schuler mit großer Mehrheit angenommen. Abg. Schuler berichtet über die Bitte ber Stadt Bolfach und

verschiedener anderer Gemeinden um Biedererrichtung ber Settion einer Baffer- und Strafenbauinspettion in Wolfach.

Kommissionsantrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Abg. Löffler (Etr.): Er sei der Errichtung von Beamtenstellen nicht geneigt, aber wenn er sehe, daß sie im Interesse eines Landesteils, im allgemeinen Intereffe seien, tonne er fich nicht auf die Binter-

Abg. Bennig (Ctr.) glaubt auch, die Regierung follte ihre Bedenken aufgeben. 20 Gemeinden hatten sich der Petition angeschlossen. Abg. Backer (Ctr.): Man möge doch beachten, aus welchem Unslaß die Petition hervorgegangen sei. Gerade bei der dringendsten Ges

fahr habe es in Wolfach an einem Ingenieur gefehlt. Abg. Flüge (wild) erklärt, er sei frappiert gewesen durch die Neußerung Löfflers, daß man in Wolfach eine Inspettion und in Lahr eine Settion hätte errichten sollen. Er habe nichts dagegen, daß in Bolfach eine Settion errichtet werde, verwahre fich aber gegen eine

Ministerialrat Heil legt die Bebenken bar, welche gegen die Betition sprechen. Die Sache werde aber eingehend geprüft werden. Daß alle Schäden verhütet werden, selbst wenn man in jeden Amtsbezirk einen Technifer fege, fei unmöglich

Der Kommissionsantrag wird angenommen. Abg. Fisch er I. berichtet über die Bitte ber Gemeinderate Gerns-

bach, Hilpertsau und Obertsroth, betr. die Ausscheidung der Landsftraßenstrede Gernsbach-Hilpertsau aus dem Landstraßenverband. Kommissionsantrag: Die Petition durch die Zusage der Regierung, die Straße im Landstraßenverband bleiben solle, für erledigt zu

Abg. v. Bobman (Ctr.) nimmt mit großer Befriedigung biervon Renntnis.

Der Kommissionsantrag wird angenommen. Abg. Fischer I berichtet über die Bitte des Kreisausschuffes

Mannheim um Aufnahme bes Teiles ber Kreisftraße Dr. 146 Großfachfen-Mannheim in den Landstraßenverband. Rommiffionsantrag: Uebergang jur Tagesordnung. Debattelos an-

Schluß gegen 1 Uhr. Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

Karlsruhe. Tagesordnung jur 26. öffentlichen Sitzung der 1. Kammer gartsruhe. Eagesoronung zur 26. offentugen Styling vor I. Könnier auf Montag, 22. Juni 1896, vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Erstatung und Beratung des Berichts der Kommission für Justiz und Bervaltung über den Gesehentwurf, die Abänderung einiger Bestimmungen der Städteordnung betr. Berichterstatter: Geh. Hofrat Dr. Meyer. 3) Beratung des Berichts der gleichen Kommission über den Gesehessentwurf, die allgemeine wissenschaftliche Borschland und der Geschessentwurf, die allgemeine wissenschaftliche Borschland und der Geschessentwurf, die Allgemeine wissenschaftliche hildung der Geschesenkburg, die allgemeine wissenschaftliche Borsbischung der Geistlichen betr. Berichterstatter: Geh. Hofrat Dr. Meyer.

4) Wahl der Deputationsmitglieder zum Empfang S. K. H. des Großherzogs. 5) Wahl der Deputation für lebergade der Adresse am S. H. den Großherzog. 6) Wahl des ständischen Ausschusses. Karlsruhe. Tagesordnung zur 119. össentlichen Sigung der 2. Kammer auf Montag, 21. Juni 1896, mittags I Uhr. 1) Anzeige neuer Einzgaden. 2) Beratung der Berichte der Petitionstommission über: a. die

Bitte des Gemeinderats und vieler gewerbetreibenden Ginwohner von Lichtenthal um Ausbebung der zwangsweisen Güterbestätterei daselbst betr. Berichterstatter: Abg. Hauß; d. die Bitte des Emil Fehner und des Johann Walburg, beide von Bruchsal, um Uebertragung der Expreßgutbeförderung baselbst betr. Berichterstatter: Abg. Köhler. 3) Wahl bes ständischen Ausschuffes betr. 4) Bahl ber Mitglieder ber Deputation jum Empfang G. R. S. bes Großherzogs beim feierlichen Schluß bes Landtags betreffend.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juni. Die "Nordd. Allgem. Ztg." bezeichnet die Meldung des "Hamb. Korr.", daß die Aufhebung des deutsichen Konsulates in Zanzibar vorgesehen sei, als vollstänsig aus der Luft gegriffen. — Dasselbe Blatt bezeichnet die in der Preffe über die Rolonial-Bermaltung erhobenen Borwürfe als vollständig widerfinnig, wonach biefelbe Stragenbau, Länderbererwerb zc. fpeciell in Oftafrita erschwere. Hebrigens murben bie bezüglich Oftafrita's schwebenden Fragen nach Gintreffen des Gouverneurs v. Wigmann ihre Regelung erfahren.

Ausland.

Italien.

Rom, 18. Juni. Nachdem Baratieri von dem Kriegsgerichte freigesprochen worden ist, drängt sich die Frage auf, was mit dem General nunmehr geschehen soll. Der ernthrässiche Korrespondent des "Corriere della Sera" hat Baratieri in Asmara aufgesucht und ihn über seine Bukunstspläne befragt. Baratieri erklärte zunächst, daß das Kriegsgericht seine Zuständigkeit überschritten habe, indem es seine Unsähigkeit beklagte. Er habe 5 Jahre hindurch Ernthräa mit gutem Ersoge regiert. Die Riederlage von Abna sei nicht durch seine Unsähigkeit, sondern durch das Zusammentressen einer Reihe von unglücklichen Umständen herbeigesührt worden. Nach dem freiserechenden Urteil des Kriegsgerichtes geführt worden. Rach bem freisprechenden Urteil bes Kriegsgerichtes bleibe er, was er war. Er bente nicht baran, fein Abgeordnetenmandal niederzulegen, benn wenn er wiedergewählt wurde, fo tonnte man fagen, er habe ein Plebiscit zu feinen Gunften herbeiführen wollen. "Sie ge benten also," fragte ihn ber Korrespondent, "an den parlamentarischen Distussionen teilzunehmen und sich vor der Kammer zu verteibigen?" — "Das weiß ich noch nicht. Wenn ich heimkehre, ist die Kammer geschlossen und so werde ich Zeit zum leberlegen haben. Den Sommer verbringe ich in Trieft. Wahrscheinlich werde ich mich bann nächsten herbft zur Gröffnung der Kammer nach Rom begeben. Inzwischen aber wird noch viel Baffer den Tiber hinabfließen, und alle meine Plane könnten sich ändern". Db freilich die Regierung und die öffentliche Meinung des Landes dem für unfähig erklärten Generale gestatten werden, auch fernerhin eine öffentliche Rolle zu fpielen, muß bezweifelt werden. gierung fann Baratieri, auch wenn er seine Entlassung nicht forbert, eberzeit in den Ruheftand verfegen und feine bisherigen Babler werden fich wahrscheinlich für solch einen Bertreter auch bedanken.

Aus dem Großherzogtum.

Rarlsruhe, 20. Juni. Der Aufruf, ber anläßlich ber bevorstehenden Feier des 70. Geburtstags des Großherzogs zu einer Sammlung behufs Bründung eines Mutterhaufes für bas konfessionell gemischte Krantenpflegerin: nen = Institut vom Roten Kreuze, die sogen. Luisen = schwester nauffordert, sindet nicht die Zustimmung des ultr. "Pfälzer Boten." Wenn der Aufruf auch die Unterschriften mehrerer hervorragender Katholiken trage, so könne man doch nicht behaupten, daß berfelbe von ben Katholiten bes Landes beifällig aufgenommen werde, benn "fimultanen Mutterhäufern, in benen Schweftern verschiedener Konfessionen bunt durcheinander wohnen, tonne das tath. Bolt weniger Begeifterung und Bertrauen entgegenbringen." Es empfehle fich baber, baß "bie Ratholiten in einer felbftans bigen, ihrer religiofen und vaterlandischen Befinnung beffer ents fprechenden Beife ihrem Landesfürften ihre Buldigung barbringen" und zwar follten die Ratholiken, meint das Beidelberger ultram. Blatt, eine allgemeine Sammlung zur inneren Ausstattung ber in Karlsruhe im Bau begriffenen Bernhardustirche veranstalten. Da der Landesfürst den Bauplat zur Berfügung gestellt habe und bie Kirche einem heiligen einstigen Sproffen bes badischen Herricherhauses gewidmet sei, so hatte eine folche Chrung bes Landesfürsten auf die warme Zustimmung der weitesten tath. Kreise zu gablen. Bir nehmen gwar an, daß diefer Borfchlag nicht gur Wirklichkeit wird, allein bedauerlich bleibt es trogdem, daß auch bei diefer Gelegenheit mit aller Gewalt eine konfessionelle Trennung der Landestinder versucht wird. Gang unerfindlich ift, warum die vom "Bfälz. Boten" angeregte Sammlung für eine Karlsruher Kirche der "vaterländischen Gesinnung" ber Katholifen beffer entsprechen foll, als die Sammlung für ein dem ganzen Lande und allen Konfeffionen bienendes Krantenpflegerinnen-Inftitut.

Mosbach, 19. Juni. Um Mittwoch hatte die Deputation des Ariegerdensmalsausschuffes dahier, bestehend aus den Herren Bürgermeister Strauß, Rotar Joachim und Gewerdechulhauptlehrer und Architekt Hartmann die Ehre, von E. K. Hem Großherzog in Audienz empfangen zu werden. Diefelbe überbrachte die Ginladung der Stadt, des Rriegervereins und Gauverbandes der Kriegervereine jur Enthüllungsfeier. G. R. Sobeit fagte ju und fügte ausbrudlich bei, daß er felbft die weite Reife von Konftanz hierher nicht scheuen werbe, um der Stadt und den alten Soldaten eine Freude bereiten zu tonnen. Der Großherzog erfreut fich bes besten und frischesten Aussehens, meinte aber au eine diesbezügliche Bemerkung leutselig, ber Blick auf fein Bilb fei ein Blick auf eine Winterlandschaft und er muffe fich bei feinem Alter beeilen, um noch ber an ihn ergangenen Ginladung Folge leisten zu können. Nach der Audienz bei dem Großherzog murde bie Deputation auch zu 3. R. H. ber Großherzogin entboten. Die Enthüllungsfeier ift auf Conntag, den 16. August, in Aussicht

genommen G Pforzheim, 20. Juni. Bei der hentigen Stadtverordnetenwahl für die 1. Klaffe drang die Liste des Kartells durch. Herr Raifer hatte wiederum eine eigene Lifte aufgestellt. Diefelbe blieb aber in der Minderheit. Er hatte vom Kartell 9 Namen

auf feinem Bettel. Geine eigenen Kandibaten erhielten 100 Stimmen. Die Bezirksvereinsvorfteher bes Bab. Ratichreiber vereins werden fich am Montag, 29. Juni, zu einer Konferenz im Rathause zu Müllheim versammeln. Der Tagesordnung entnehmen wir folgendes: 1. Organisation bes Bereins in feinen Grundfeften; 2. Berichterftattung über die Kammerverhandlungen gu fämtlichen Ratschreiberpetitionen seit 1865; 3. Ausbau bes Ratschreiberfürsorgegesetzes unter Berücksichtigung ber Bünsche und Bedürfniffe ber Ratschreiber in Landgemeinden. Rach Badenweiler

foll ein Ausfing gemacht werden. In Rr. 141 der "Bad. Lbsztg." befindet fich eine Mitteilung über das Schadenfeuer auf ber Gagmühle der Berren 3 m hof u. Mutle in Bohrenbach, die ber Berichtigung bedarf. Im genannten Gebäude ift am 17. d. M. abends 7 Uhr 45 Min. Fener ausgebrochen, welches durch das schnelle Erscheinen der hiesigen Fenerwehr fo beschränkt wurde, daß nur der Dachftuhl und das Gägengatter zerftort wurden, fonft aber alle Maschinen in ben unteren Räumen verschont blieben. Die Eurbine, Hobelmaschinen, Fraß- und Bohrmaschinen konnten gestern Nachmittag wieder in Betrieb geseht werden. Gebäude und Fahr-nisse sind versichert. Die Entstehungsursache des Brandes ift ganzlich unbekannt.

4 Sornberg, 19. Juni. Beute Bormittag herrschte ein in unferem Städtchen gang ungewohntes Treiben infolge der Ein : weihung der tathol. Rirche und ber bamit verbundenen Firmung ber Firmlinge von hier und Niederwaffer. In der Rirche murde zwar feit 2 Jahren Gottesbienft abgehalten, aber erft vor wenigen Wochen wurde barin eine Orgel (mit pneumatischem Getriebe) aufgestellt, hervorgegangen aus der befannten Werkstätte bes Orgelbauers Schmarg in lleberlingen. Das Wetter mar bem Feste gunftig. Als Schluß ber Feier findet heute Abend in ber Brauerei Stelfer ein Bantett ftatt. - Bereits hat fich eine ziemliche Angahl Rurgafte eingefunden und barunter wieder manche alte Befannte. Fast alle Privatwohnungen sind schon für später ver-

* Mus Baden, 20. Juni. Um Dienstag richtete ein Gewitter im Bezirt Deffirch großen Schaden an. In Lengenfelb wurde die ganze Gemarkung schwer mitgenommen; Steine fielen bis zur Größe einer Baumnuß. Auch in Rreen hein ftetten und Engelwies murbe ein größerer Teil der Gemarkung verhagelt. — Baltershofen. Das Dekonomiegebände des Landwirts Franz Anton Hunn brannte infolge Blitsichlags nieder. Das Bieh konnte gerettet werden bis auf ein bjähriges Bferd und ein Schwein, welche verbrannten. Gin Haus mit 2 Schenern und Stallungen brannte gänzlich nieder. Der Inhaber hatte das Un-wesen versichert, hiebei auch für 12 000 M. Tabak, welcher ebenfalls verbrannte. — Bulfringen. Am 15. d. Mts. entlud sich ein Gewitter über die Semarkungen Bretzingen, Bülfringen und Brehmen. Die Semarkung Pülfringen hat schwer gelitten, denn es sielen Eisstücke von der Größe der Erbsen dis zu Hühner-eiergröße. Hauptsächlich Korn und Spelz haben sehr gelitten, so baß fie abgemäht werben muffen.

Aus der Residenz.

Karlsrube, 20. Juni. 1 3. 3. Der Erbgroßherzog von Baden ift heute Bormittag 10 Uhr 15 Min. von Berlin nach Baden-Baden hier durchgereift.

Oraf Bhena hat sich heute Vormittag nach Hagenau be-

* Terraingesellschaft. Der "Bab. Beob." behauptet, wir hatten gestern von unserem ersten Artifel als "einer nicht glücklich gesasten Zeitungsnotiz" gesprochen. Das Blatt scheint eine sehr ungenügende Gewandtheit im Lefen zu besitzen. Wir haben uns tlar und deutlich dahin ausgedrückt, daß die in unserem ersten Artikel erwähnte, nicht sehr glücklich gesaßte Zeitungsnotiz, die wir selbst bekanntlich gar nicht veröffentlicht haben, zu salschen Bermutungen habe sühren muffen. Der "Bad. Beob." sordert uns dann auf, die Fährte der von uns erwähnten "rudfichtslofen Spekulation" einmal gründlich zu verfolgen, wir würden dann mahrscheinlich auf Elemente stoßen, die solche Beziehungen haben, wie fie in unferem erften Artifel angedeutet gewesen feien. Wir brauchen diese Fährte gar nicht erst zu verfolgen, denn wir find the bereits bis an's Ende gefolgt; wir haben aber vorerst keinen Anlaß, uns weiter mit berfelben zu beschäftigen, ba jener "rücksichtslosen Spekulation" eben durch die "Terraingesellschaft" bas Handwerk gelegt worden ift. Sollte sie sich wieder rühren, bann werben wir ihr, bas barf ber "Bad. Beob." überzengt fein, ohne alle Rückficht auf ben Leib rücken.

"Cirkus Drexler ift hier eingetroffen und giebt heute Abend bie erfte große Gala Borftellung. Das ausgegebene Programm weist ein fehr hübsches Arrangement auf und verspricht einen genußreichen Abend. Das Belt ist volltommen mafferdicht und bietet Raum für 3000 Berfonen.

Im Aunfluerein find neu zugegangen: 377. Radierungen von Eduard Origies in Kilchberg bei Zürich. 378. Auxilium Christianorum von L. W. Heupel. 379. Ankunft der Abtissin Frmingard auf Klofter Frauenwörth im Chiemfee 894 von Professor R. Raupp. 380. Portrait von Marie Grat hier. 381. Kinderportrait von derfelben. 382. Winterabend im Balbe von Josef Thomann hier. 383. Wandschirm von Sophie Len hier. 384. Fris von berfelben. 385. Tulpen, Studie von berfelben. 386. Portrait von Cl. v. Neuenstein bier. 387. Studien von Rarl Bohme bier. 388. Zwei Aquarelle von Th. Schindler hier.

= 50jähriges Dienstjubilaum. herr Daniel Beber von ber Großh. Mungstätte hat am geftrigen Tag fein 50jahr. Dienftjubilaum gefeiert. Da ber Herr vor feinem Dienstantritt bereits 6 Jahre feiner Militärpflicht genügt hatte, fo schaut er auf eine 56jahr. ehrenvolle Thatigfeit im Dienfte des Staates gurud. herr Weber war u. a. bei der llebernahme der frangösischen Kriegsentschädigung in Strafburg langere Zeit beschäftigt und ftets als ein Muster der Bünktlichkeit und sorgsamsten Pflichtersüllung bekannt. Er steht jeht im Alter von 82 Jahren. Bon seiten seiner Borgessehten erhielt er zu seinem Jubilaum auf Aufragen einen freien Nachmittag. Bon feinen Freunden wurden dem Jubilar Blumen, bas Bildnis: Berföhnung des Raifers mit Bismarck und das Bildnis unferes allverehrten Großherzogs Fried rich überreicht, mas ihm die höchfte Freude bereitete.

- Patent-Rollschuhe, Suftem Glener. Geftern erfolgte die Schlufprobe mit ben Klener'ichen patentierten, elaftisch gelagerten Juffahrradern, welche nunmehr von Bergmann's Induftriewert in Baggenau im Großen fabrigiert und von diefer Unftalt unter ber Marte "Syftem Rleger" in ben Sandel gebracht werden. — Das Neue dieser Fahrzeuge, die elaftische Rollenlagerung, geftattet nunmehr auch bas Befahren ber schlechteften Straffen. Das Fahren felbst geht in ber befannten Beife bes Schlittschuhlaufens vor fich. Das Gewicht diefer Fahrzeuge sehwantt, je nach der Fußgröße und des zu wählenden Syftems zwischen 11/2 und 31/2 Kilo, wobei die Beinbefestigungs-Einrichtungen eingeschloffen find. Außer den Rollenachsen und ihren glasharten Stahlkomissen mit Rugeln sowie einer Stahlfeber und dem Lederzeuge, beftehen fämtliche Teile Diefer Fußfahrrader aus Aluminium. Die Herstellung ber Fabritations Ginrichtungen erfordert noch einige Monate, fo daß wohl erft im September die erften Mufterexemplare geliefert werden tonnen. Da die Bewegung des Fußfahrrablaufens ebenfo wie biejenige bes Schlittschuhlaufens ber Gefundheit fehr zuträglich ift, so wird sich wohl vieser neue Sport in-

folge der Kleper'schen Berbesserungen rasch überall eindürgern.

Gin Aleinser kam gestern Nachmittag 2 Uhr auf dem Tabakspeicher in der Karl Wilhelm sie nach mit aße 14 zum Ausbruch. Demselben sielen importierte Tabaksorten im Betrag von etwa 120 M. zum Opfer. Die Entstehungsursach des Feuers ist nicht bekannt. Das letzter konnte ohne Marm gelöscht merben.

Monnement auf bie 2mal täglielt erscheinenbe Bad. Landeszeitung 9 mit wöchentlich 3maligem Unterhaltungsblatt für bas III. Quartal 1896

Kunftanzeigen.

A Stebtgartentheater. Mon u Conntagffindet tie Erfiaufführung des tollen Laufs'ichen Schwantes "Ein toller Einfall" ftatt, ber vermöge feiner braftisch-tomischen Situation am Ballnertheater in Berlin über 200 Anfführungen erlebte und sich auf allen Bühnen des In- und Austandes eines großen Er-folges zu erfreuen hatte. Laufs ist auch der Berfasser der hier bestens bekannten Bosse "Ben sion Schöller". Am Dienstag, 23. d. Mits. findet dann die Première bes neuesten Schwankes von Dr. D. Blumenthal und Guftav Kadelburg "Zwei Bappen" ftatt, mährend am Montag eine Wiederholung des Luftspiels "Madame Sans Gene ftattfindet, die auch bier ben überall erzielten Erfolg gefunden und sich zweifellos während bes Gafifpiels bauernd auf bem Repertoire halten wirb. Die bisher ftattgefundenen 5 Aufführungen des Luftspiels fanden alle vor febr gut befettem Baufe fatt.

Rechtspflege.

Mannheim, 19. Juni. Bor ber hiefigen Straffammer hatte fich heute der 28 Jahre alte Raufmann und Fabrikant August Glias Hermann Zimmermann von Seidelberg wegen Bergehens gegen das Krantenversich erungsgeset, Banterutis und Unterschlagung zu verantworten. Im Jahre 1894 war der Angeklagte als Expedient der hiesigen Fabrik von Sich u. Co. beschäftigt gewesen. Er hatte in dieser Eigenschaft die Auszahlung der Arbeiter zu geweien. Er hatte in dieser Eigenschaft die Auszahlung der Arbeiter zu beforgen und gab fortgeseth höhere Accordlöhne der Arbeiter zu Buch, als wirklich ausbezahlt worden waren. Die Disserzeit im Gesamtbetrage von 473 M. steette er in die eigene Tasche. Im Frühjahr 1895 gründete er in heibelberg-Handschuhsheim eine Glasbläserei, machte aber bald Bankerott. Der Uebertretung des Krankenkassengeseten machte er sich dadurch schuldig, daß er die seinen Arbeitern abgezogenen Versicherungsbeiträge für sich behielt. Er erhielt 5 Monate und 5 Wochen Gefängnis. — Begen Betrugs hatte sich ber Beinreisende Franz Josef Bach von Nedarsteinach zu verantworten. Derselbe reiste von 1891 bis 1894 für eine Heidelberger Beingroßhandlung und verwendete in dieser Eigenchaft cirta4000 M., welche er einzukaffieren hatte, für fich. Im Jahre 1894

trat ber Angeflagte bei Beinhandler Joh. Schaffer in Reuftabt in trat der Angellagie dei Weinhandler Joh. Schaffer im Meuftadt in Stellung. Auch hier, sowie in seiner folgenden Stellung bei Adolf Zem sch in Worms verlegte er sich auf's Fingieren von zahllosen Bestellungen, um Provisionsvorschüsse zu erlangen. Die Firma Schässer soll dadurch um 400 M., die Firma Zemich um 1170 M. geschädigt worden sein. Der Angeslagte erhielt 8 Monate Gefängnis abzüglich 2 Wochen Unterschaft. suchungshaft.

Berichiebenes.

- Ein betruntener Goldat gab am Freitag in Bruffel in der Grenadier-Raserne etwa zwei Stunden hindurch aufs Ge-radewohl Schüffe ab. Die anderen Soldaten entflohen, von Furcht ergriffen, durch die Fenfter. Gin Polizeibeamter wurde getotet, ein anderer Polizeibeamter erhielt einen Schuf in die Schulter und ein Unteroffizier wurde an ber Sand verwundet. Schlieflich gelang es, ben Butenben zu feffeln und einzufperren, nachbem berfelbe 50 Schüffe abgegeben hatte. (Tel.)

Handel und Verfehr.

* Karl Trube, 20. Juni. (Fleischpreise auf der Freibant des Bochenmarktes.) Anwesend waren 9 Fleischperläuser, welche verlauften: das Kuhst. zu 45—48, Kindst. 50—54, Schweinest. 54—56, Kalbst. 60—64, Sammelft. 50—60. Marktpreise in ber Woche vom 13. Juni bis 20. Juni. 1) Biffualien: Fleisch, 500 Gr. Ochen 68, Rind 64, Hannel 00—60, Schweine 60, geräuchert 75, Kalb 68. — Brot: 450 Gr. weißes 15, 1400 Gramm schwarzes 36. Mehl 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 20, 50 Kilo Kartossella 2.10—0.00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz ———Schweineschwarzes 12, 12 the State 12, 12 the 13 schriefelm 2.10—0.00, 300 St. Satter 1.10, Ambiginaig ——, Schweine schmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Liter faurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Alfir. Walbuchenholz 44.—, Kalbiamenholz 32.—. Hen 2.80, Stroh 2.60. — Fische. Auf 1.10, Bärsch 50—00, Hecht 1.10, Bresen 50—00, Milben 45, Karpsen —, Schleien 0.—, Rotaugen 25, Koretsch 35—00, Janber 1.10.

**Worn the im 20 Juni (Brobuttenhörse) Maisen sür 2016

* Mannheim, 20. Juni. (Produktenbörse.) Weizen für Juli 14.65, für Nov. 14.35, Roggen für Juli 12.40, Kov. 12.25, Hafer für Juli 12.85, Nov. 12.35, Mais für Juli 9.—, Nov. 9.30. Tendenz: Geschäftslos. Die Tendenz war angenehmer, jedoch blieben die Umsähe

O Dannheim, 20. Juni. (Getreibe-Wochenbericht.) In ber abgelaufenen Woche hat sich nichts neues im Getreibegeschäft zugetragen. Die Preise blieben ziemlich unverändert. Der Konsum ist andauernd ein fehr guter. Die übrigen Gerealien find ruhig.

*Ronftanz, 19. Juni. Beizen 17.—, Roggen 14.50, Gerste 15.—, Haften 14.50—15.—, Belfchforn 10.50, 100 Kilo Kartosseln, alte III.—, Helfchforn 10.50, 100 Kilo Kartosseln, alte III.—, Mener 7-0, Grbsen—, Bicken—, Linsen—, Bohnen—. Mehl I. S. II.—, 2. S. 29.—, I. S. 27.—, 100 Kilo Kleie S.—, I Kilo Beisbrot 0.24, Schwarzbrot 0.22, I Kilo Kindsselssels I.40, Kaldsselssels I.52, Hand 1.50, Schweinesselssels I.40, Dasselssels I.48. Strop I Bund 40—45, Holztossels I.40, Beisholz 81/2—10.—, Gier 100 St. 5.—5.50, I Kilo Kindsselssels III.—, Beisholz 81/2—10.—, Gier 100 St. 5.—5.50, I Kilo

* Straßburg, 19. Juni. (Amtliche Notierung der Straßburger Warenbörse.) Für 100 kg bahnsrei hier ohne Oftroi. Elsässer Weizen 16.—16.50, lothringer 17.—17.40, russischer 16.—16.50. Geschäftstos. 16.—16.50, lothringer 17.—17.40, ruffifcher 16.—16.50. Gefchäftstos. Redwinter 2.—. Roggen, esfäser neuer 12.75—13.—, süddeutscher 12.75—13.—, württ. Hart 15.—, ruff. 14.—15.—, oftpr. 14.—15.—, am. 13.50—14.—, Braugerste, elsässer neue——, Reizen Mehl 1. S. 22.80—23.50, 2. S. 21.60—22.—, n. 19.——20.—, nordbeutsche 22.— dis 23.—, Futtermehl je nach Gäte 11.——11.60, Weizenst. 8.80—0.—, Roggentt. 8.40—8.60, Roggenmehl Ar. 0. 21.75—22.25, Ar. 0/1 20.75 bis 21.25, Ackerdohnenmehl Ar. 1 (Kastormehl) 18.——19.—, Ackerdohnen, els. (Feves) 14.50—15.—, lothr. kleine Feverolles.——, elsäser Welfcht. gelb—————, gelb. ung. 10.50—11.50, mir. amerit. Aferdes 3ahn 10.50—11.50, La Plata 11.50—11.50, elsässer Kohlreps 1895er 23.50—24.—, frans.————, Wohnsamen, els. 36.——37.——— Sense zann 10.50—11.50, La Plata 11.50—11.50, etjasser Rohtreps 1895er 23.50—24.—, franz. —, Mohnsamen, ets. 36.—37.—, Senssamen 36.—.40.—, Aleesamen, ets. —, Bohnen, weiße je nach Güte —, Perl, weiße —, Nüböl, ets. —, beutschwerein —, ets. ger. —, Deutschwerein —, ets. ger. —, Deutschwerein —, Deutschwerein —, Sopsen,

* Frantfurt a. M., 20. Juni. (Anfangsturfe 12 Uhr 30 Min.) Kreditattien 297½, Staatsbahn 309¾, Lombarden 90—, 3proz. Port. 27.60, Negypter 104.60, Ungarn 104.—, Distonto-Komm. 208.10, Gott-hardattien 173.—, 6proz. Merifaner ult. 93.80, 3proz. Merifaner ult. 26.10, Sanque Ottomane 114.20, Türkenlofe 33.90, Italiener 88.—.

Tendenz: fest.

* Frantfurt a. M., 20. Juni. (Schlußfurfe 2 Uhr 37 Min.)
Wechsel Amsterdam 168.47, London 20.880, Baris 80.966, Wien 170.05,
Zialien 75.70, Privatdistonto 27/s, Apoleon 16–18, 4proz. Deutsche Italien 75.70, Privatdiskonto 27/s, Napoleon 16—18, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 105.70, 3proz. Deutsche Reichsanl. 99.55, 4proz. Preuß. Konsols 105.30, 4proz. Baden in Gulden 103.75, 4proz. Baden in Mark 104.25, 31/s proz. Baden in Mark 104.15, 4proz. Monopolgriechen 36.29, 5proz. Italiener 88.—, Desterr. Golbernte 104.25, Desterr. Silberrente 86.25, Desterr. Lose von 1860 128.90, 41/sproz. Portugieser 40.80, Neue 4proz. Unifer 66.80, 4proz. Serben 67.—, Spanier 64.70, Türkenlose 38.95, 1proz. Türken D. 21.40, 4proz. Ungarn 104.15, Ungar. Kronenrente 99.55, 5proz. Argentinier 65.50, 5proz. Chinesen von 1896 101.90, 6proz. Mexikaner 93.70, 5proz. Mexikaner 84.90, 3proz. Mexikaner 26.56, Berliner Handelsgeselsschaft 150.20, Darmstädter Sant 153.80, Deutsche Bank 187.80, Dresdener Bank 158.90, Desterr. Länderbank 215—, Weiener Bankverein 1177/s, Ottomanebank 118.70, Hess. Bant 187.80, Drevin 1177's, Ottomanebant 113.70, Heff. Ludwigsbahn 118.90, Elbihal 236"/s, Schweiz. Zentral 141.30, Schweiz. Nordoft 141.20, Schweiz. Union 91.40, Jura-Simplon 108.30, Wittelmeer 93.80, Meridional 126.50, Linton 91:40, Jura-Simpton 100:30, Arthetineer 93:30, Mertotonat 126:30, Bad. Zuckerfabrik 64:60, Harpener 158.—, Nordd. Lloyd 115:50, Hamberika 130.—, Maschinensabrik Grigner 318.—, Kreditaktien (Nach-börte) 296²/4, Disk.Kommadit 207:90, Staatsbahn 308³/4, Lombarden

89⁷/s. Tenbenz: erst fest, jest abgeschwächt.

* Berlin, 20. Juni. (Ansangsturse.) Kreditaktien 219.70, Disk., Komm. 207.90, Staatsbahn 153.30, Lombarden 43.70, Ruffennoten 216.50, Laurahütte 153.70, Harpener 157.70, Dortmunder 48.40.

* Bien, 20. Juni. (Borborfe.) Kreditattien 350.50, Staatsbahn 359.70, Lombarden 102.—, Marknoten 58.82, 4proz. Ungarn 122.95, Papier rente 101.30, Defterr. Kronenrente 101.20, Länderbant 254.—, Ungarische

Aronenrente 98.90. Tendenz: —.

* Paris, 20. Juni. (Anfangsturse.) 3proz. Rente 101.22, Spanier 643/4, Türken 21.35, Italiener 90.07, Banque Ottomane 584.—, Rio Tinto

626.—.

* London, 19. Juni. (Aurse mitgeteilt von Schöber u. Dönit, Bantgeschäft für südafrikanische und australische Werte, Dresden.) Afrikan. Min. Ges. Angelo 5.62, Block B. 2.06, Bonanza 3.00, Conf. Deep. Level 5.50, Croesus New 1.75, Crown Reef 12.00, Castrand Gallenbuis Deep. 6.50, George Goch 2.50, Henry Rourse 7.00, Afrikan. Min. Gel. Angelo 5.62, Sibat S. 2.06, Sonanza 5.00, Conf. Deep. Level 5.50, Groefus Rew 1.75, Grown Reef 12.00, Caftrand 8.31, Gelbenhuis Deep. 6.50, George Goch 2.50, Henry Kourfe 7.00, Langlaagte Cfitate 5.87, Luipards Blei 2.18, May confolid. 3.12, Meyer u. Charlton 6.43, Modderfontein 7.68, Rew Chimes 1.56, Nigel 3.75, Oceana Mineralis 1.00, Potchefstroom 0.68, Rand Mines 32.62, Randfontein 3.25, Robinfon Randfontein 1.37, Sheba 2.12, Spistop 1.43, Transvaal Gold 8.50, United Roddeport 5.87, Ban Kyn, Rew 5.12, Wolhuter 7.87. Afrikan. Land. Gef. Anglo French Grpl. 6.00, Chartered 3.56, Crploration 4.37, Majhonaland Agenup 2.50, Matabele Gold Reefs 4.75, Matabele Cent Git. 0.87, Rand Rhodefia 1.12, Transv. u. Gen. Affoc. 3.50, Utd. Crploration 1.37, Western Bitwaterst. Grpl. 0.75, Willoughby Confol 2.90. Austral. Ges. Anglo German Grpl. 1.12 prem., Anglo Cont. Corp of B.-A. 1.25, Blad Flag 0.66, Brilliant Gold 1.00, Brilliant Blod 1.25, Conf. Goldf. of Rew. Zeal 4.44, Conf. G. M. of B.-A. 0.50, Cont. a. B.-A. Trust 1.18, Singall Reefs Crt. 0.68, Florence 2.06, Gibraltar 1.31, Golden Cement Claims 1.31, Great Boulder 8.06, Great Fingall Reefs 0.87, Hannold Reefs Crt. 0.68, Florence 2.06, Gibraltar 1.31, Golden Cement Claims 1.31, Gonden Cement Glaims 5.25, Hannold Reefs 0.87, Hannold Reefs Crt. 0.89, A. 370, 2.56, Menzies Cstate 1.00, Mount Morgan 3.62, North Rafgurti 1.06, Pitbarra Golds 1.06, White Feather 2.12, Talisman 1.25, Condense 1.66. Kalgurli 1.06, Bitbarra Goldf. 1.06, White Feather 2.12, Talisman 1.25

Tenben3: fest.

* London, 20. Juni. Debeers 30%, Chartered 31/4, Goldsields 123/4, Ranbfontein 31/4, Castranbt 81/4.

* New = Nort, 19. Juni. Baumwollezufuhr vom Tage 1000 Ball., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 Ball., Ausfuhr nach dem Festlande 1000 B. Baumwolle in New-Yort 75/s, dto. in New-Orleans 615/16, Baumwolle für Juni 7.35, Juli 7.33, August 7.34, September 6.74, Ott. 6.72, Nov. 6.71, Dez. 6.73, Januar 6.78, Februar 6.82.

* Chicago, 19. Juni. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Juli 4.12, Sept. 4.27, Dezbr. 6.—. Port Sept. 7.22, Dezbr. 0.—. Ribs Sept. 3.95,

Baber-Nachrichten.

Wildbad, 15. Juni. Seit Mitte Mai nimmt die Zahl der Fremden steig zu. Am 14. Juni waren nach der amtlichen Fremdenstifte 1850. Säsie zum Kurgebrauch hier anwesend und an demselben Tage wurden 740 Bäder adgegeben. — Die Borstellungen im Kgl. Kurtheater begannen schon am 8. Juni und deim ersten Austreten konnte man die Nederzeugung gewinnen, daß auch in diesem Jahre nur vorzügliche Kräfte hier Engagement gesunden haben. — Die Enzdurchrauschten Anlagen bieten in vollem Blütenschmuck ihrer Bäume und Sträucher einen Andlick, wie ihn keine Badestadt so lieblich und abwechslungsreich in allernächster Rüge der Bäder aufzuweisen vermag und jeden Sonntag strömen Fremde in Menge von allen Seiten herbei, um den Nachmittagskonzerten der unter vorzüglicher Leitung zum Künstlerorchester gewordennen Kurstapelle zu lauschen. Nuch die Frühkonzerte sinden seit 1. Juni abwechslungsweise in der Trinkhalle und den Kgl. Anlagen statt.

Drahtberichte.

Berlin, 20. Juni. Seute nachmittag 3 Uhr fand im Mbgeordnetenhaufe eine gemeinsame Schluffitzung beider Baufer bes Landtages ftatt, ber bas gefamte Staatsministerium beiwohnte. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Bizepräsidenten des Herrenhauses, Frhrn. v. Manteuffel, verlas der Ministerpräsident eine allerhöchste Botschaft, durch die die beiden Häuser des Landtages heute am 20. Juni gefchloffen werben.

Röln, 20. Juni. Die "Köln. Zig." schreibt: Eine fried-liche Karawane arabischer Händler von der Küste Ostafrikas ist am südwestlichen User des Tanganjika-Sees von Truppen des Kongostaates überfallen und ausgeraubt worden. Die Araber waren beutsche Schutbefohlene aus Bagamono und keineswegs reiche Leute. Die deutsche Regierung hat durch ihren Gesandten in Brüffel nachträglich Beschwerde erhoben und vollständigen Schabenersatz fordern laffen. Der Rongoftaat habe Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen jugesagt. Es ist bekanntlich nicht bas erstemal, daß Deutschland Anlaß hat, fich über das Treiben der Agenten des Kongostaates zu beschweren.

Mabrid, 20. Juni. Die Nachricht, daß der (republikanische) Nationalkonvent in St. Louis sich zu Gunsten der Aufständischen auf Ruba ausgesprochen hat, rief hier einen schlechten Eindruck hervor. Es herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die kubanische Frage nicht in Kuba, sondern in den Bereinigten Staaten liege und man fordert von ber Regierung, daß fie fich auf alle Eventualitäten vorbereite.

Mabrid, 20. Juni. Wie verlautet, werden zwischen dem 15. August und bem 15. September 50 000 Mann fpanisch e

Truppen nach Kuba abgehen. Buluwayo von geftern gemeldet, die Lage fei fo ernft, baß die berittene Infanterie des Raplandes Befehl erhalten habe, fiber Beira nach Maschonaland abzugehen. In Natal werbe bieselbe mit Pferben versehen werben. Der Aufstand breite sich aus, und die britischen Truppen seien aus Mafeting herbeigerufen worden.

London, 20. Juni. Einer Timesmelbung aus Teheran zufolge hat der Schah amtlich bekannt machen laffen, daß hinfort öffentliche Aemter und Bürden, sowie militärische Titel und Orden nur noch als Belohnung für Berdienste verliehen werden follen. Rudfichten auf Geld follen in diefer Beziehung nicht mehr in Betracht fommen.

London, 20. Juni. Das "Reuter'sche Bureau" erhält aus Konftantinopel von gestern eine Nachricht aus Damasfus, die die bereits über Wien gemelbete Rachricht von dem Drufenaufstande bestätigt. Darnach wurden von ben Drusen 4 Kompagnien türkischer Truppen vernichtet und mehrere Geschütze erbeutet. Der diesmalige Aufstand scheint ernsterer Natur zu fein, als ber vorjährige. Es wird versichert, daß 12 Bataillone in Salonichi nach Syrien eingeschifft werden.

Denticher Reichstag.

Berlin, 20. Juni.

Bur Geschäftsordnung erhält Abg. Dr. Vielhaben (Reformp.) das Wort und führt aus: Nach der gestrigen Feststellung der Tagesordnung hätte er angenommen, daß die Gesantabstimmung fiber die Gewerbeordnungsnovelle heute an erfter Stelle tommen würde. Er glaube fich barin um fo weniger geirrt zu haben, als auch die Tageszeitungen diese Melbung brachten. Der Bersuch, eine Abstimmung über d'e Gewerbeordnungsnovelle herbeizuführen, sei schon oft gemacht worden. Man werde den Bunsch hegen, tonstatieren zu laffen, daß der Reichstag, den man zu dem Zwecke befähigt halte, ben Entwurf bes burgerlichen Gefetbuches zu be-

raten, nicht befähigt sei, über diese Novelle abzustimmen. Abg. Gröber (Ctr.) bittet, dem Antrage Bielhaben nicht zuzustimmen. Er sei bereit, auch über die Gewerbeordnungsnovelle abzustimmen, sobald die Reihe daran gesommen sei. Er bitte, die Reihenfolge der heutigen Tagesordnung inne zu halten und den

Antrag Bielhaben abzulehnen. Abg. Liebermann v. Sonnenberg ceformp.) führt aus, das Präfidium stellte gestern sest, daß das aus beschlußfähig ist. Dasselbe sei auch ungefähr 1/4 Stunde beschlußfähig gewesen. In der Garderobe hätten über 200 Hüte gehangen. Es sei aber üblich, daß die Besucher des Hauses, die mit den Abgeordneten kamen, ihre Hüte gleichfalls in die Garderobe hängen. Die Beschlußfähigkeit muß ber Berfaffung gemäß im Hause selbst festgestellt werden. Wenn aber biese vorhanden war, so bitte er um Aufflärung barüber, warum die Gewerbeordnungsnovelle nicht gur Ab-

ftimmung gefommen fei. Prafident v. Buol muß es entschieden zurückweisen, daß irgendwelche Zweifel in die Richtigkeit ber geftrigen Feststellung ber Beschluffähigkeit des Hauses geseht werden. Es seien 206 Mitglieber anwesend gewesen. Daß die Abstimmung über die Gewerbeordnungsnovelle gestern nicht vorgenommen worden sei, beruhe auf bem Wunsche eines großen Teiles des Hauses. Aus bemselben Grunde sei sie auch heute nicht an erste Stelle der Tagesordnung

gefett. (Lebhafter Beifall.) Abg. Spahn (Ctr.) konstatiert, daß Abg. Liebermann die Unwahrheit gefagt habe, wenn er behauptete, es feien geftern Bute

von Besuchern mitgezählt worden. (Zustimmung.) Abg. Rickert (frf. Lg.) bittet die Herren des Hauses sich nicht in einen fortwährenden Kriegszuftand zu versetzen. Das wird boch wohl der Abg. Bielhaben nicht verlangen, daß in jedem Augenblick alle Mitglieber gur Stelle find.

Nachbem Abg. Liebermann die Infinuationen Spahn's gurudgewiesen, wird ber Antrag Bielhaben gegen bie Stimmen ber Antisemiten abgelehnt und die Beiterberatung bes bürgerlichen Gefegbuches vorgenommen.

Der Reichstag geht dann zur Beiterberatung des bürgerlichen Gesethuches über.

Nach meift unerheblicher Debatte wurde das 1., 2. und 3. Buch der Borlage angenommen; am Montag wird die Beratung bes 4. Buches (Eherecht) vorgenommen und außerdem auf die Tages-ordnung gesett: Schluß der 2. Beratung des bürgerlichen Gesetz buches und 3. Beratung des Anleihegesetzs. Die Opposition hat also anscheinend auf jeden Versuch, die Kompromißbeschluffe aufzuhalten, verzichtet.

Reneftes.

* Bon bem Wolff'schen Burean erhalten wir eine offiziofe Beftätigung ber von uns bereits heute fruh gebrachten Rachricht, daß bie Melbung von einer Ernennung des Erbgroßherzogs von Baben zum Korpstommandeur in Stettin falfch ift.

		-				Contract of	
Witterungsbeobachtu	tugen	der 1	meteor	olog.	Bentra	litation	Rarlsruhe
	metec.	Therm. Celfius,	lgtg	Bros.	Winb.	Simmel	Bemertung
19. Juni Nachts 9 Uhr 20. Juni Morg. 7 Uhr Wittags 2 Uhr Höchste Temperatur Kiederschlagsmenge	756,5 756,3	17,8 18,6 19. b.	12,4 12,7 25,5;	82 80 niedri	NW NW ofte be	ute Na	Regen

	_			The second second second	No state of the later of	-			
Meteorologifde Beobachtungen vom 20. Juni, Morgens 8 Uhr.									
Drt		Barom. 0. Ge. u. d. Meerniv. red. in Mia.	Wind. Richtung. Stirfe.		Wetter	Temperatur in Celfins- graden			
Merdeen		759	5	mäßig	wolfig	14			
Stockholm .		759	233	ftart	bedectt	18			
Haparanda .		754	100	ftill	Regen	16			
Betersburg .	*	To the	Survey of the same of			100000000000000000000000000000000000000			
Mostau		755	WNW	leif. Zug	heiter	18			
Cort		767	2B912B	mäßig	wolfig	15			
Cherbourg .		772	SW	fchwach	halb bed.	17			
Hamburg		768	NW	Leicht	wolfig	17			
Memel		764	NU	Schwach	bebectt	18			
Paris		771	NNW	Leicht	wolfent.	16			
Karlsruhe		768	SD	mäßig	Regen	16			
Wiesbaden .		767	NNW	leif. Bug		18			
München		768	D	mäßig	heiter	19			
Berlin		769	ED	leicht	bedectt	18			
Wien		766	NE	leicht	bebectt	19			
Breslau		769	NNW	leicht	bebedt	17			
Mizza		765	23	leif. Bug	heiter	22			
Trieft		767	NNW	leif. Zug	bedectt	19			

Betterbericht der Deutschen Seewarte vom 20. Juni. 8 Uhr morg. (Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 20. Junt. 8 Uhr morg.) Der Kern des Hochdruckgebietes, welches Frankreich und Zentraleuropa bedeckt, liegt über der Biscayasee, während im Nordwesten und Kordosten Depressionen lagern. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trübe und etwas fühler, indessen liegt die Temperatur überall über dem Mittel-werte, nur Karlsruhe zeigt einen Wärmemangel von 2½ Grad. Stellen-weise ist Regen gefalsen. Gewitter werden nicht gemeldet. Auf den Hebriden ist das Barometer ziemlich start gefalsen.

Geburten.

Karleruhe, 12. Juni. Litti Ernestine Kathinka, B. Karl Mayer, Tapezier Emma, B. Anton Habich, Bierbrauer. — 15. Juni. Friedrich, B. Karl Haber, Eapezier; Karl Helfer, Güterarbeiter. — 16. Juni. Karl Wilhelm, B. Josef Burg, Kunstwascher; Robert Werner, B. Dr. Ludwig Weyl, Nechtsanwalt. — 17. Juni. Thella Elsa, B. Adolf Bödemann, Kausmann, — 18. Juni. Emma Baula, B. Gregor Brureiner, Maurer; Marie Clisabetha, B. Mathias Müller, Kostschaffner; Karl Ferdinand, B. Karl Kunze, Lotomotiv-Heizer; Anna Henriette, B. Jakob Hölzel, Güterarbeiter; Erwin Balter, B. Ludwig Levy, Prosessor und Architekt.

Cheaufaebote.

Karlsruhe, 19. Juni. Wilhelm Hafner von Pforh, Buchhalter hier, mit Bertha Engler von hier; Wilhelm Gutefunst von Ulm, Kausmann hier, mit Anna Lut von Bauschlott; Johannes Hohenadel von Unterhambach, Steinhauer hier, mit Emilie Böhrenbach von Größingen; Balentin Mefferschmibt von Kaffel, Mechanifer hier, mit Mino Mubolph von hier; Augustin Stehmer von Engelswies, Wirt hier, mit Karoline Fritsch von Leiberstung; Gerhard Bollmer von Schlierstadt, Maschinenarbeiter hier, mit Christine Schnäbele von Dürrenbüchig, wohnhaft in Königsbach; Christian Seiler von Langenbeutingen, Wirt hier, mit Magdalena Schneiberhan von Nordstetten.

Rarlsruhe, 18. Juni. Paul Gail, Chemann, Rammerdiener, 55 J. Pforzheim, 18. Juni. Gmilie Koch, geb. Stendle. Hoeidelberg, 18. Juni. Elisabeth Schick, 21 J. Baden-Baden, 19. Juni. Bertha Treumann. Chnet, 19. Juni. Joseph Ruh, Ratsschreiber. Heidelberg, 19. Juni. Robert Salzer, Realschuldirektor. Querbach, 17. Juni. Georg Siegel, Gemeinderat, 32 J. Villingen, 19. Juni. Severin Fischer, Mehger, 68 J. Triberg, 19. Juni. Martina Vlöd, geb. Hettich.





illustr. Wochenschrift für Kunst und Leben Vierteljährlich 3 Mk.,

einzelne Nummern 30 Pf. Jede Wochennummer (mindestens 16 Seiten) mit neuem farbigem Titelbild.

Das III. Quartal beginnt mit Nr. 27 Anfang Juli und bitten wir die verehrlichen Abonnenten um gefällige baldigste Bestellung. Abonnentenzahl jetzt 22,000 Explre.

Auch als Reise-Lekture sehr begehrt. Die "JUGEND" ist schon jetzt auf allen Bahnhöfen, in allen besseren Hötels, Bestaurants und Kaffee-hänsern regelmässig zu finden. Man verlange nur wiederholt die "Münchner Jugend".

Durch alle Buchhandlungen, Postamter und Zeitungs-Agenturen zu beziehen. G. Hirth's Verlag der "Jugend." München.

Fahrräder

in reichster Auswahl empsiehlt zu billigsten Breisen Werkstätte, Rarlernbe, Adlerftrage 9.

Vortheilhafte Capital-Anlagen

bietet die in grossartiger Entwickelung begriffene

Goldminen-Industrie. Sachgemässe Informationen ertheilen Schöber & Dönitz, Bankgeschäft, Dresden.

Pomologisches Institut Reutlingen.

Gartnerlehranstalt Beginn bes Jahres Aurses ben 12. Oftober 1896. — Anmelbungen badigst erwfinscht. Statuten n. Lehtplan gratis. Der Direktor: Fr. Lucus. Preisberzeichniffe fiber Baumschulerzeugniffe aller Art, fiber Samereien, Gartengerathe, Bucher n. j. w. gratis zu Diensten. 2794.3.1

In Freiburg oder Umgebung wird ein gut gehenbes

Landesprodukten-Geschäft (hauptfächlich Mehl und Futterartifel) zu taufen bezw. zu pachten gefucht. Suchender ift gegenwärtig Buchhalter und Reisender einer größeren Sandelsmühle. Bermittler verbeten. Geft. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. 2489. Eisen- und Kupfer-Versteigerung. Mm 13. Juli, Bormittags 10 thr, bringen wir an Meiftbietenbe

jur djentlichen Bersteigerung
in Karlsruhe (Mühlburg), Kaiser-Alle Nr. 24:
20 grosse Dynamomaschinen, jede 1064 Kilo schwer, weven
503 Kilo reiner Kupferbrabt.
270 Stück Bogenlampen für löhündige Brennzeit.
12 kleinere Dynamomaschinen und sonstige alte Eisens u. Kupfermaterialien. Deutsche Unternehmung für Elektrische Beleuchtung, Köln a. Rh.

Süddentiche Edel- und Unedelmetall-Berufsgenoffenschaft. Geftion III Baden und Glfaß:Lothringen.

2789.1 Die geehrten Geftionsmitglieber werben hierburch ju ber Diess

Sektions-Versammlung,

melde am Montag den 6. Juli, Nadmittags 5 Uhr, in Pforzheim im Saale Nr. 42 des Rathhauses (3. Stock) abgehalten wirb, ergebenft eingelaben.

Tages : Ordnung: 1) Geschäftsbericht bes Borstandes pro 1895; 2) Atnahme der Jahresrechnung pro 1895; 3) Berathung und Keststellung des Boranschlags pro 1897; 4) Berschiedene Wahlen.

Der Settionsvorstand: Albert Wittum, Borfipenber.

In Folge des Autalis zur Leistung von Beiträgen zu Gunden der Hettung eines "Friedrichsbaues" beim Ludwig-Wilchun-Krankenbeim in Karlstruke aus Anlas der Felex des 76 fien Geburtsfenes Sr. Königl. Sobeit des Großberzogs find terner einzegangen bei dem Banthans Ed. Kochle: von Herrn Oberregierungsrath Dr. Friedrich Börisbolier dier 25 M., von Herrn Direktor J. Friedrichs hier 20 M., von hern Major z. D. Edert bier 10 M., von herrn D. Bartning, Kentner bier 200 M., von dem Krankenberein Mahleberg 50 M., von der Erpedition des Badellattes, BadennSoden, 50 M.; bei Herrn Geheimerath Freiherrn E. von Kreiken geh. D. Lütcheim hier, 100 M., von Herrn Geheimerath Freiherrn E. v. Nect und Kreikrau v. Nech dier 100 M.; bei herrn Geh. Legationsrath Freiherrn V. Warishall: von Herrn Geh. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Kreikrau v. Nearfsdall, geb. v. Mariskall, Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Kreikrau v. Nearfsdall, geb. v. Mariskall, Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Sch. Legationsrath Freiherrn v. Mariskall keldp ho M., von Herrn Freiher hand Beit L. Homburger Eire 500 M., von Herrn Freiher hand Beit L. Homburger bier 500 M., von Herrn Freiher hand Beit L. Homburger bier 500 M., von Herrn Freiher herre hand Beit 20 M., von Herrn Freiher herre hand Beit 20 M., von Herrn Freiher herre herre Eder von Herrn Freiher herre her herre Beit 20 M., von Herrn Freiher herre 20 M., von Herrn Dettlich enter Dr. Bielandt: von Herrn gehl Dr. Handprecht Dr. Eiselandt: von Herrn gehl Dr. Handprecht Dr. Handprecht Dr. Handprecht Dr. Handprecht Dr. Handp 25 538 B. Rurbiefe reichen Gaben iprechen wir ben berglichften Canf aus. Rarlsrube, ben 19. Juni 1896.

Das Comite.

Stottern, Stammeln, Lispeln.

Eröffne hierfelbst einen längeren heilfurfus. Angenommenen Leidenden leifte für heilung Sarantie. Wiffenschaftl, neuest. Berfahren. Prospette gratis. Für Auswärtige Benfion.

Direttor R. P. Scheer, Sprachheitenfalt a. Frankfurt. Dier: Raiferste. 20, I, von 10—12 und 3—5 Uhr.

E. Lorenz, pract. Zahnarzt, Karlsruhe, Kaiserstrasse 181.

Bremer Hab.-Cigarren,

unsortirt, la la, haben sich wegen ihrer vorzüg-lichen Qualität einen "Weltruf" erworben. Jeden Herren Rau-chern, welche eine Qualitäts-eigarre suchen, bestens zu em-pfehlen. 1/2 Mille-Kiste M. 321/2 franko.

G. Schneider, Cigarrenversandt, Karlsruhe

Baden-Baden. In verkausen im Auftrage einer Serricaft ein gebrauchter Landauer, 2 Bietoria und ein älteres Coupé. Ferner babe ich zu verkausen einen neuen, leichten Lanvertausen einen neuen, leichten Lanvertausen, 2 gebranchte, ein neues, gelbes Ponh-Wägelchen, Phaeton, ein leichter Einspänner Bietoria mit Bod und Berbed zum abuedmen u. Batentskugelachsen und eine gute Pac-Vrosche bei Fürst, Schmiedmeiher. Baden.

1635.12.11 Gine erfte beutiche Lebens., Unfall- 2c. Berfiche-rungsgefellichaft

sucht

an allen Blaben Badens tuche tige, gewandte Bertreter

gegen festen Sehalt und Brovision. Sefl. Diff. sub W. 1430 an Saasenstein & Bogler, A.S.

Vacanz.

Bei einergutfundirtenBersicherungs Besellschaft (hauptbranche: Kinder Bersicherung) findet ein tlichtige Gesellichaft (haupsbranche: KindersBersicherung) findet ein tüchtiger Infector unter günstigen Bedingungen Anstellung. Bewerber, die bereits ersolgerich in der Branche thätig waren u. la Reservagen aufweisen können, wollen ihre Offerten sub V 1198 bei Geinrich Eister in Samburg einreichen. 67.-13

Rapitalift gesucht.
Gin tüchtiger, erfahrener Fachmanin ber Fahrradbranche lucht bebufs Eta

blirung einer größeren Fabrradiabrif einen Kapitalisten mit 80—100 Mille als thätigen ober ftillen Theilhaber. Offerten an die Expedition de. Blattes

Steinnussknopffabrik Hermann Rolst, Sarlsruhe i. B Robefinande Gebellton feither Robefinopfe für Gerren: n. Damenlleiber; Knöpfe für Wälche v. Chemisetten, Sandidub: und Schubzierknöpfe ze. in allen garben. Rur für Engrosabrahme.

1589.26.11

Wenn ein Hund fic fortwährend schart, benagt, an Lischen und Stublen ichenert, ja fegar uch icon haarlose Stellen und Liae Siterblächen bei ibm geigen, bann bat er ficher bie Rande. Eine Buche, "Geo Dötzer's Barafitencrone" (gezeul. gesch. 4179, völlig gifttrei u. preisgefr. m. 7 golb., 2 sib. Meb.) genügt, ibn fofort abvon zu befreien. Ber Buche M. 1.50. 3u baben in ber Kronen-Angliefe. Bu baben in ber Mronen-Mpothete.

68.-25 Gr. ill. Preisliste über sämmtliche Gummiwaaren. J. Kantorowicz, Berlin C, Rosen-

k in a gesucht on fein. Frankf, Fam, bei einmal, Ergs-Beitr, Str. Berichw. Befte Ref. Bers nittl. gut hon. Geft. Dff. n. H. D. postgernd Frantfurt a. M., Bostam 2791.1

Stadtgartentheater. Sountag den 21. Juni 1896.

Supenbbillets gültig. Sum 1. Male. Novität. Ein toller Einfall. Schwanf in 4 Aften von Carl Laufs. (Berfasser von Bension Schöller ic. 2c.) (Am Wallnerthester in Berlin über 200 Aufführungen).
Montag den 22. Juni 1896:
Mit neuer Ausstattung

Madame Sans Gêne. Enftipiel in 4 Aften von Bictorien

Dienstag ben 23. Zuni.

Sum 1. Male. Robitat.

Zwei Wappen.

Schwarf in 4 Alten von Dr. D. Blumenthalu. G. Kabelburg.
Zug- und Kassenstüd des Leisingstheaters in Berlin.
Duzendbilleis: Loge M. 24, I. Spertsit M. 21, II. Spertsit M. 18, I. Kang M. 14.
Borverlauf besindet sich Kaifersstraße 82 a.
Rassenössnung 6½ Uhr.
Aufang 7½ Uhr.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



für Juli, August und September wo burch bie Bost frei ins Saus toftet ber bon allen Blattern am weiteften und bichteften in gang Bürttemberg, Baben und Sohenzollern verbreitete

Ericheint 7mal wöchentlich. Unterhaltungeblatt 3mal wöchentlich. Auflage 25,500.

Erfolgreichftes und billigftes Bublikations-Organ. —

Infertionspreis 20 Bfg. Die Beile. 1mal monatlich Gemeinnütige Blätter. Probeblätter gratis.



Hafer u. Haecksel Carl Baumann. Akademiestrasse 20. 1680.-10

nchtfarren- und Mastviehmarkt

mit Preisbertheilung. Wittwoch den L. Juli 1896 Katt und werden bei bemselben folgende Preise nach den beigegebenen Bestimmungen ausgesetz: Der nachfte Buchtfarren- und Maftviehmartt finbet

A. Eur Diejenigen, welche Marktthiere guführen: I. Gruppe: Zuchtfarren:

I. Breis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtsfarren des gelbicectigen Höhenschlags (Simmenthaler Original und in Baden gezüchtete Simmenthaler)

NB. Die Sammlung muß wenigstens aus 12
3uchttauglich besundenen Jungfarren be-II. Preis: Für die nächstbeste und nächftgrößte Sammlung von jungen Buchtfarren von gleicher Beschaffenheit wie oben III. Preis

II. Gruppe: Maftochien: I. Preis: Für die beste Sammlung prima Mastochien von min-bestens 15 Stüd bestens 15 Stüd

II. Breis: Für die zweitbeste Sammlung von mindestens 10 Stüd

III. Breis: Für die brittbeste Sammlung von mindestens 5 Stüd

IV. Breis: Für den schwerften Ochsen

V. Breis: Für den zweitschwerften Ochsen

III. Gruppe: Mastrinder:

I Preis: Sür die keste Sammlung von wing Adstrinder von wing 15 M

I. Preis: Für die beste Sammlung prima Mastrinder von minvesiens 15 Stüd.

II. Preis: Für die zweitbeste von mindestens 10 Stüd.

III. Preis: Für das ichwerste Mastrind.

IV. Preis: Für das zweitschwerste Mastrind.

V. Preis: Für das zweitschwerste Mastrind.

IV. Gruppe: Mastsarren:

I Nreis: Sür die Gammlung non mindestens 5 Stüd. I. Breis: Für die beste Sammlung von mindestens 5 Stück.
II. Breis: Für die zweitbeste Sammlung von mindestens 5 Stück.
III. Breis: Für den schwerften Mastfarren.
IV. Preis: Für den zweitschwersten Mastfarren.

I. Breis: Für die Sammlung von mindestens 10 Stüd.
II. Breis: Für die jameitheste Sammlung von mindestens 5 Stüd.
II. Preis: Für die jameitheste Masituh.
IV. Preis: Für die zweitschwerste Masituh. B. für Raufer:

für benjenigen ersten Käufer, ber nachweist, daß er minbestens 15 Stick Großvieh im höchsten Gesammt-beirage, ber bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlachtung durch ihn im Biehhofe beläht. für denjenigen ersten Käuser, ber nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh im zweithöchsten Ge-samintbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch ge-kaust hat und das gekauste Großvieh dis zur Ab-schlachtung durch ihn im Diehhose beläst.

III. Preis für benjenigen ersten Käufer, ber nachweist, minbestens 7 Stuck Großvieß im britthöchsten Gesammtbetrage protofollarisch angekauft zu haben und bas gekaufte Großvieß bis zur Abschlachtung burch ihn im Biebhofe belabe.

für benjenigen erflen Räufer, ber nadweist, minbestens 4 Stud Großvieb im vierthöchsten Gesammtbetrage protofollarisch angekauft ju haben und bas gekaufte Großvieh bis jur Abschlachtung burch ihn im Bieb-10 Breife von je 10 M. 100 M

jur bie Kaufer der 10 besten Zuchtfarren. Im städtischen Schlacht und Biehhof dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestiellt werden. Auf Berlangen der Biehbesicher wird gutes Heu, Mehl, Kleie und warmes Waffer zu Fütterungszwecken abzegeben und nach billiger Taxe berechnet. Nuch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des städt. Biehhoses eingestellt und gefüttert werden. Karlsruhe, den 17. Juni 1896.

Der Stadtrath. Rrämer.

gur Anterftogung bedarftiger Griegs-Deteranen.

Biebung am Is. und 16. Juli 1896.

67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.

Hauptgewinne in baar 25,000 Mk., 10,000 Mk.,

5,000 Mk., 2,000 Mk. etc.
2918 Gewinne im Betrag von 67,000 Ms. Preis eines Loofes 2 Mt., 11 Loofe 20 Mf.

Durd die durch Plakate bekannt gegebenen Berkaufsfiellen,

den General-Loosvertrieb von Franz Becher, Sossieserant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78, die Hantagentur von Carl Götz, Leberhandlung in Karlsruhe, Sebesstraße 15. 2646.10.3

Großhandelsgeschäft

(Colonial, Material, Farben, Landesprodukte),

gunstigstem Gelchäftsplate einer bab. Kreis-Fabrifftadt, mit wohlhabenber Umgebung, seit mehr als id Jahren im Betriebe, mit vorzügzichem Detait, ist, weil ber Bester sich gurückziehen will, mit dem gut eingerichteten Saufe, grobem Sos mit Einsahrt, geräumigen Magazinen 2c. zu verkaufen. Dastelbe erfreut sich grober Kundschaft und hat einen sehr bebeutenben Umjah — würde sich auch für 2 Geschäftsteute eignen und beiben schönen Gewinn abmerten

find von vorzüglicher Wirksamkeit

Badischen Landeszeitung.

Raberes bei ber Expedition b. Bl. unter Rr. 2404.6.4

Berfandt gegen Boftanweisung ober Radnahme, für Borto und ingeliften find 25 Big. einzusenben. — Loofe find gu beziehen :

Schumacher.

33,000 Abonnenten,

Stuttgart. 53. Jahrgang.

General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg. Auflage 34.000 täglich.

Das verbreitetste Blatt Württembergs und desshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitaus wirksamste. für auswärts 20 Pf. die Colonelzeile. Reklamen 50 Pf. die Zeile.

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird frzilicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gioht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkaturrhe.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.

Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

· Brief-und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn:



Gebr. Reichstein . Brandenburg a. d. H. Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents 1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder

648.24.19



Die erste und in allen Orten speciell in Beamton-freisen eingeführte Rähmaschinensabrik S. Jacob-sohn, Bertin, Prenzlauerste. 45, versenbet die beste hocharmige Familiennähmaschine neuester Con-struction, starker Bauart, hochescanten Ausbaumtisch und Berschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für

mit dreißigtägiger Brobezeit und 5 jähriger Garantie. Eausende meiner Maldinen sprochen in aanz Deutsche land für meinen Erfelg. Alle Softeme Schuhmacher-Schneidermalchinen, insbesondere Ringschissischen, sowie Balco und Bringmaschinen zu billigsten Fabritpreisen. Katalog u. Amerkennungen gratis u. franko. Maschinen, die nicht gefallen, nebme auf meine Kosten zurück. 2366.5.1

Alle Corten Ruhrkohlen / Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)

Braunkohlen-Briketts, Marke (*GRE)

Coks, Holzkohlen, Saarkohlen. Brennholz:

Budjen-, Tannen- und Schwartenholy 992 .-

empfiehlt billigit Lager Louis Krutz. Rentor: Waldftrafe 44. Maran. Karlsruht.

Jeder complette Joppen-Anzug nach Maag M. 60.— Netto Kaffe empfiehlt W. WOLF Karlsruhe, 82 a Kaiferstraße 82 a.

Mehplak. Aur non 5 Cage.

Sonntag den 21. Juni, Nachmittags 41/2 Uhr und Abends 8 Uhr: 2 Zwei grosse

Gala-Parade-Vorstellungen. Montag den 22. Juni, Abends 8 Uhr: Große Sport-Borftellung. Erlaube mir noch ju bemerten , baß mein Gefchaft bebeutenb groß.

> Sochachtungsvoll . W. Drexler, Direftor und alleiniger Gigenthumer

Drud und Berlag von Otto Reuß, Birichftrage Rr. 9 in Rarlfrube.

ONTINENTAL PNEUMATIC

Bester Velocipedreifen.

- GARANTIE für erstklassiges Material und sorgfältigste Ausführung Continental Caoutschoue & Guttapercha Co., Hannover.

- Fabrikation sämmtl. technischer Gummiartikel, Hospital-Tuche, Bälle etc.

Natürliche Salzquellenbäder, Süsswasser-, Dampf-, Heissluft-, Kräuter-und Fluss-Bäder, Douchen, Inhalation, Kaltwasserkur, Luftkur. Saison 15. Mai bis 30. Septbr. Prospekte gratis durch die Bade-Direktion 1751

1021 Meter = 3400 Fuss ü. d. M. Höchstgelegenes Dorf im Badischen Schwarzwald.

Bef. Otto Wissler.

Reu erbaut und tomfortabel eingerichtet. Profpette fteben gratis gu Dienften. Mäßige Preife. Es empfiehlt fich beftens ber Beffiger.

(Raberes ertheilen auch bereitwilligst Gebr. 28 ibler, Karlsruhe, taijerstraße Nr. 287.)

Plasterarbeiten.

joll bis 1. Juli 1. 3., Morgens 9 thr vergeben werden. 2800,2.1 Angebote find unter entsprechender Anfschrift auf der Großt. Wasser und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Red-

Moselweine,

50, 60, 75, 90, 100 u. 120 \$fg., per Liter im Fass oder per Flasche. 826 Proben gratio und franto. C. Jessen, Karlsruhe, Marifiraße 24.

Bad Homburg v. d. H Billen, Bauterraitt u. f. m. gu vernangen, eine Etage, 6 Zimmer, fein möblirt, bochparterre mit Garten und Gartenhaus n. Aussicht auf den Taunus, auf Wunsch auch Stallung und Remise Babrend ber Saifon gu vermiethen bu M. Glücklich in Homburg v. d. H.

Freudenstadt,

mit Refigurant, nen erbaut, gentral gelegen, mit allem Comfort der Reu-geit ausgestattet (electe Richt, Zen-tratheizung, Telefon, Badeein-richtung). Borzügl. Kiche, reine Beine, jeine Biere vom Faß, aufmerkjame Bedienung. Bagen am Bahnbof. Cquipagen im Sane, Berehrl. Luftkurgaften und Gefchaftsreif-uden bestens empfohlen. 2212 Laufer 3. Arone.

Pigeneno mit grossartigem Ton und sehr

solid gebaut, ist Sehr billig L. Hack, 2474.7.3 Karlsruhe, Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen

Die beste Rahrung für Säuglinge ist Brof. Dr. Gärtner'iche Fettmilch, ba sie nahezu bieselbe chemische Zusammen-iehung wie die Muttermilch hat, also legalig die des Duttermild bildet. Keine Amme. Kein Soyblet-Apparat. Doppelt so nahrhaft als verdünnte Kubmilch. 169.—47 Täglich frifch bergeftellt und fterilifirt. D. R. B. 82510.

Milchsterilifir-Anstalt Dr. Janssen, Rarlernhe, Friedenftrage 18. Brofchure und Gebrauchanwei-jung gratis und franco. Berfandt nach ausmärts unter Sa-rantie ber haltbarfeit.



Franz. Champagner Vix Bara"

Avize, in der Fisiale Schiltigheim auf Flaschen gefüllt, zu Originaspreisen M.4.—, M. 4.50, M. 5.—, franco versieuert. 2457.—3

Karl Baumann, Karlsrnhe, Afabemieftraße 20.

2743.—2 Die Freih. v. Rotberg'iche Grundherrichaft in Albeinweiler empf. ihr Lager 87er, 91er, 92er, 93er Markgräfler Weine eigener Crescens. Weine à 50-80 Bf. pro Etr. werben in fl. Gebinben abge-

geben. Ferner Rirfdenwaffer und Solide Reisende u. Agenten ficen Artif. I ohne Muffer. Für herren mit besserem Bekanntenfreis rentables Nebeneinkommen ohne Be-rufeftor. Off. v. S. N. 726 an Baafen-

Sehr grosser Verdienst auch als Nebenerwerb. Gin altes folides Bantgeichardt intelligente, gewandte Berfo lichteiten aum Engagement von Mit-gliedern für eine Gesellschaft aur Ausnuhung dancentreicher Werth-papiere. Fachtenntniß nicht erfor-berlich, kein Klisto. 2764.6.1 Off. unt. P. N. 144 a. d. Annoncen-Erpedition von Kaasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.

Gebildetes Fräulein, 30 Jahre (evangelijch), welches 3 Jahre einen Haushalt geleitet bat, selbständig gut focht, auch mufikalisch fit, sucht auf 1. Juli abnliche Stellung, am liebster in Baben = Baben , wenn auch nur für den Sommer. 2758.2.2

Den Commer. 2768,2.2 Gehr gutes Zeugnig vorbanden. Geft. Offerten unter B. B. 100 Sagenau i. E.